



Das MORE-Programm – Start ins 5. Semester!

Katharina Oberthaler (JKU)

Dezember 2017

Mit dem Wintersemester 2017/18 startet das MORE-Programm in sein 5. Semester. Angeboten werden zwei Deutschkurse auf Niveaustufe B (B1.2 und B2) sowie jeweils ein Zusatzkurs „Schriftliche Produktionen“. Außerdem konnten noch einige TeilnehmerInnen in regulären Deutschkursen anderer Niveaustufen (A2.2 & B1.1) untergebracht werden, sodass aktuell in Summe 52 Geflüchtete am MORE-Programm aktiv teilnehmen.

MORE – die TeilnehmerInnen

Mit den insgesamt 52 aktiven TeilnehmerInnen sind 10 verschiedene Nationalitäten (einschließlich Staatenlose) im Alter zwischen 19 und 39 Jahren vertreten. Der Großteil der TeilnehmerInnen kommt aus Afghanistan, gefolgt von den Ländern Irak und Iran.

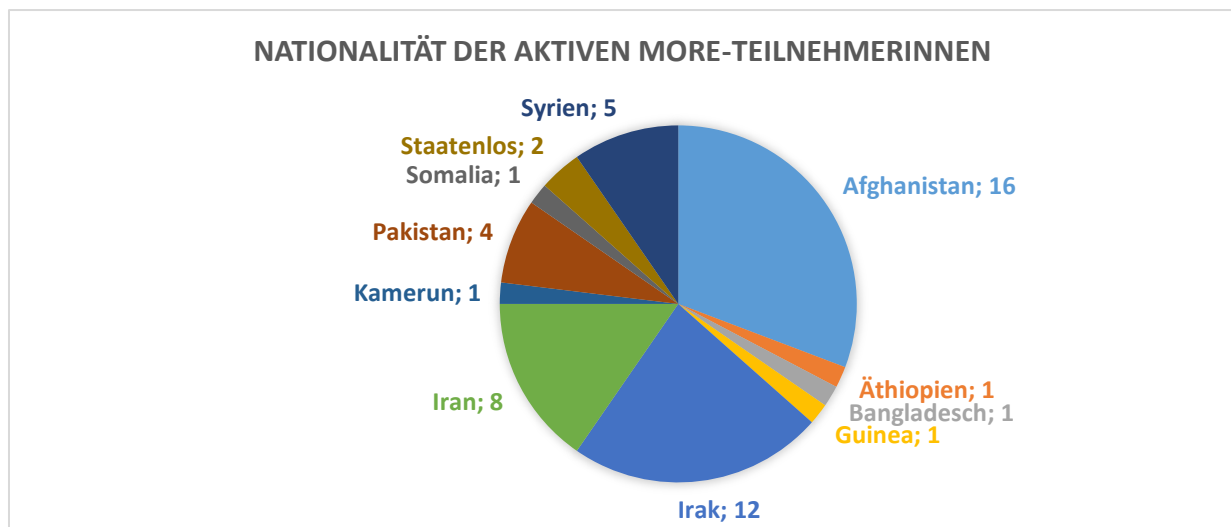


Abbildung 1: Nationalität der aktiven MORE TeilnehmerInnen

Rund 10% der TeilnehmerInnen sind weiblich. Der Großteil befindet sich noch in der Grundversorgung. Das bedeutet, dass sie als Erwachsene bei Unterbringung in einem organisierten Quartier ein Verpflegungsgeld in der Höhe von 6 Euro pro Tag und damit rund 180 Euro pro Monat erhalten. Bei individueller Unterbringung wird ein Verpflegungsgeld von 215 Euro pro Monat sowie eine Mietunterstützung von 150 Euro gewährt¹.

¹ Siehe hierzu <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/26937.htm>, zuletzt abgerufen im November 2017.

MORE – von A1 bis B2

Ein Viertel der aktiven TeilnehmerInnen im Wintersemester 2017/18 ist bereits seit Beginn des MORE-Programmes im Wintersemester 2015/16 dabei. Diese TeilnehmerInnen wurden mit keinen oder sehr geringen Deutschkenntnissen ins MORE-Programm aufgenommen und vertiefen mittlerweile ihre Sprachkenntnisse in Kursen für Fortgeschrittene auf B2 Niveau.

Dr.ⁱⁿ Karin Willinger-Rypar, Expertin für Deutsch als Zweitsprache an der Johannes Kepler Universität, begleitet seit Beginn des MORE-Programmes die TeilnehmerInnen und freut sich über die Kontinuität des Programmes *„Besonders schön ist, dass viele Teilnehmer und Teilnehmerinnen schon seit dem ersten Semester dabei sind und wir uns schon lange kennen. Dadurch sind auch viele persönliche Verbindungen entstanden. Auch diejenigen, die in weiteren Semestern laufend dazugekommen sind, gehören zur Gruppe, es gibt keine AußenseiterInnen. Es wird sicherlich auch traurig sein, wenn die gemeinsame Arbeit endet - aber Ziel ist und bleibt, die Studierenden auf ein Studium in Österreich vorzubereiten. Ich persönlich hoffe, dass dieses Ziel viele der Studierenden erreichen werden.“*

Frau Dr.ⁱⁿ Karin Willinger-Rypar mit den TeilnehmerInnen des B2 Kurses.

Die MORE-TeilnehmerInnen sind froh, an diesem Programm partizipieren zu können. *„Noch mehr Einheiten zum Deutschlernen, vor allem mehr Möglichkeiten, die kommunikativen Fertigkeiten zu stärken“*, so der einhellige Wunsch aller TeilnehmerInnen.



Mit Sommersemester 2017 gingen aus dem MORE-Programm die ersten „AbsolventInnen“ hervor. 15 TeilnehmerInnen schlossen im Juni 2017 den B2 Kurs „Deutsch als Fremdsprache – Fortgeschrittene I“ und damit die höchste Niveaustufe, die im MORE-Programm angeboten wird, positiv ab.



Abir M. (28 Jahre, asylberechtigt, staatenlos) ist seit Beginn des Programmes dabei. Im WS2015/16 startete sie mit einem A2 Kurs, letztes Semester absolvierte sie den B2 Kurs. Mittlerweile studiert sie Mathematik in den Naturwissenschaften auf Masterniveau. Über das MORE-Programm sagt sie: *„Es hat mir sehr geholfen. Nicht nur, um Deutsch zu lernen, sondern auch, um in meiner Richtung zu studieren.“*

Da Asylwerbende keine Ermäßigung im öffentlichen Verkehr bekommen, ist die Fahrt nach Linz eine große finanzielle Hürde, daher ist der Fahrtkostenzuschuss, der MORE-Studierenden ausbezahlt wird, angesichts ihrer begrenzten finanziellen Mittel von großer Bedeutung. Zwar übernimmt die Johannes Kepler Universität die Kurskosten und erlässt den TeilnehmerInnen die Studienbeiträge, dennoch, die Anreise zum Kursort stellt ein finanzielles Problem dar, selbst wenn die MORE-TeilnehmerInnen nicht weit entfernt, aber außerhalb von Linz wohnen, wie Abir M., die damals als Asylwerberin in Pasching wohnte. *„Ich habe in Pasching gewohnt, in dieser Zeit hat MORE meine Fahrkarte bezahlt. Herzlichen Dank!“*

„Wir versuchen daher auch dieses Jahr wieder, einen Fahrtkostenzuschuss zu gewähren. Eine entsprechende Förderung wurde beantragt. Im letzten Jahr konnten wir auf Förderungen des Landes Oberösterreich zurückgreifen. Sie waren für uns sehr hilfreich und daher Danke auch an dieser Stelle. Hinzu kommen Spenden. Einen Teil der Fahrtkosten decken die Studierenden selber ab“, Prof. Dr. Johann Bacher, Koordinator des MORE-Programmes an der JKU.

Gevorg S. (28 Jahre, Asylwerber, Russische Föderation) hat über das MORE-Programm einen B2 Kurs absolviert und studiert mittlerweile Rechtswissenschaften an der Johannes Kepler Universität.

"Ich freue mich sehr, dass ich MORE-Student bin. Das MORE-Programm ist ein notwendiges Programm für die Menschen, die sich besser integrieren wollen und studieren beziehungsweise sich weiterbilden möchten. Die Personen, die im MORE-Team sind, sind hochprofessionell, hilfsbereit und verständnisvoll. Ich möchte mich bei allen im MORE-Team herzlich dafür bedanken, dass es diese tolle Chance gibt, die für unsere Zukunft sehr relevant ist."



MORE – TeilnehmerInnen auf dem Weg zum Studium

Rund 100 der bisher insgesamt 130 TeilnehmerInnen des MORE-Programmes haben in ihrem Herkunftsland ein Studium begonnen, nahezu die Hälfte der 100 TeilnehmerInnen hat bereits einen Universitätsabschluss. Dieser Umstand macht deutlich, wie wichtig die Nutzung der vorhandenen Potentiale und die Schaffung adäquater Bildungsangebote für diese Zielgruppe ist.

Im Zuge der MORE Aktivitäten an der Johannes Kepler Universität wurden im Sommersemester 2017 die MORE-TeilnehmerInnen auf ihrem Weg zu einem Studium intensiv unterstützt. In rund 25 Beratungsgesprächen und zahlreichen Folgeterminen wurden die MORE-TeilnehmerInnen über ihre Studienmöglichkeiten an der Johannes Kepler Universität aufgeklärt. Dazu gehörte nicht nur die Auswahl einer passenden Studienrichtung, sondern auch das Stellen eines Antrags auf Zulassung. Mittlerweile haben von den insgesamt 130 Personen 40 einen Antrag auf Zulassung gestellt, wobei bei etwas mehr als der Hälfte der Anträge positiv entschieden werden konnte.

Der Weg zum Studium an der Johannes Kepler Universität Linz gestaltet sich für geflüchtete Personen häufig steinig. Das liegt unter anderem daran, dass Dokumente in der – von Gesetzes wegen – erforderlichen Form fehlen. Für AsylwerberInnen aus Ländern wie beispielsweise dem Iran gilt, dass die Nachweise über die Vorbildung umfassend beglaubigt sein müssen. Zeugnisse sind im Original oder in beglaubigter Kopie auf ihre Echtheit beglaubigt durch die zuständige Behörde des Ausstellungsstaates (Außenministerium) und letztbeglaubigt durch die österreichische Vertretungsbehörde (österreichische Botschaft) vorzulegen. Die nachträgliche Einholung der vollen Beglaubigung ist für Personen, die in Österreich ein laufendes Asylverfahren haben, häufig nicht möglich.

Im Zuge eines ordentlichen Studiums fallen – obwohl derzeit Asylberechtigte und AsylwerberInnen vom Studienbeitrag befreit sind – Kosten für Bücher und Lernmaterialien, für die Anreise zum Studienort sowie für Verpflegung und vieles Mehr an. Da es AsylwerberInnen in der Regel nicht gestattet ist, in Österreich – außer in Mangelberufen – zu arbeiten, und Asylberechtigte häufig erst am Arbeitsmarkt Fuß fassen müssen, können derlei finanzielle Belastungen zu einem Abbruch eines Studiums führen oder dazu, dass ein Studium erst gar nicht begonnen wird. Um hier auszuhelfen und einen erfolgreiche Einstieg in das Studium zu ermöglichen, wurde das Borealis-MORE-Einstiegsstipendium eingerichtet.

Einige MORE-TeilnehmerInnen konnten im Wintersemester 17/18 in dieses Stipendienprogramm überwechseln, das gemeinsam mit Borealis entwickelt und aus dem Borealis Social Fund finanziert wird. Das Borealis-MORE-Einstiegsstipendium setzt dort an, wo – wie oben erwähnt – staatliche Unterstützung fehlt. Die StipendiatInnen verteilen sich auf insgesamt 12 Studienrichtungen, wobei sich rund zwei Drittel für ein Studium aus dem technisch-naturwissenschaftlichen Bereich entschieden haben.

„Finanzielle Unterstützung, persönliche Beratung und der Abschluss eines Learning Agreements mit jeder Stipendiatin und jedem Stipendiaten: diese drei Eckpfeiler tragen wesentlich zu einem gelingenden Einstieg in das Studium bei. Sprache und Bildung sind der Schlüssel in eine Gesellschaft und nur so kann Integration auch gelingen“, davon ist Sonja Matzinger, Koordinatorin im Borealis-MORE-Einstiegsstipendium, überzeugt.

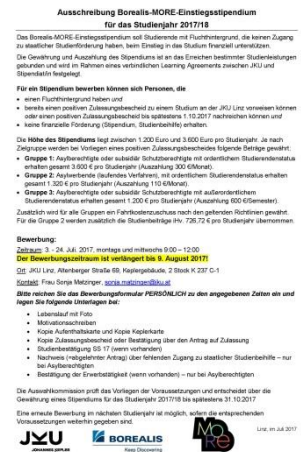


Abbildung 2: Ausschreibungstext Sommer 2017

MORE – das Team

Seit Beginn des MORE-Programmes im Wintersemester 2015/16 begleitet das MORE-Team, das aus MitarbeiterInnen und Studierenden der Johannes Kepler Universität besteht, rund 130 TeilnehmerInnen. Eine besondere Aufgabe fällt Sonja Matzinger MSc. und Prof. Dr. Johann Bacher zu, die seit Beginn das Programm koordinieren und leiten. Gemeinsam mit der Autorin des Berichts bilden sie das MORE-Kernteam, das in wöchentlichen Arbeitstreffen aktuelle Herausforderungen bespricht, Entscheidungen trifft und anfallende Aufgaben verteilt.

Zusätzlich finden in größeren Abständen regelmäßig Treffen des MORE-Teams statt, in denen Lehrende und WissenschaftlerInnen der JKU, MitarbeiterInnen der Verwaltung und der ÖH sowie MORE-TeilnehmerInnen zusammen kommen. Sie dienen dem Erfahrungsaustausch und der inhaltlichen Arbeit. Dem MORE-Team gehören Prof. Johann Bacher, Katharina Ben Salah, BSc. (derzeit karenziert), Ursula Bichler, Dr. in Ilse Born-Lechleitner, Briceno Danica, Rebecca Haselbacher B.A., Prof.ⁱⁿ Nicole Kronberger, Sonja Matzinger, MSc., Theresa Matzinger, Katharina Oberthaler, BSc., Prof. Reinhold Priewasser, Prof.ⁱⁿ Erna Szabo, Dr.ⁱⁿ Karin Willinger-Rypar, Julia Winter, Helena Ziegler, sowie als Vertreter der MORE-Deutschklassen Mohammady Fahim (B2) und Kamal Alijanabi (B1.2) an.

MORE – und die Zukunft

Aufgrund geänderter Rahmenbedingungen kann das MORE-Programm in der vorliegenden Form ab Wintersemester 18/19 nicht mehr fortgesetzt werden. Alle Beteiligten arbeiten momentan an einer Neukonzipierung und damit an der Zukunft des MORE-Programmes.

Spenden sind nach wie vor für Fahrtkosten sowie für Lehrmaterialien und zusätzliche Deutschstunden willkommen.

Das Spendenkonto lautet:

"Spenden"
 IBAN: AT42 3400 0000 0184 4646
 BIC: RZOOAT2L

MORE – Kontaktdaten:

Prof. Dr. Johann Bacher, tel.: 0664 60 2468 250, e-mail: johann.bacher@jku.at

Sonja Matzinger, MSc. BA, e-mail: sonja.matzinger@jku.at

Katharina Oberthaler, e-mail: more@jku.at